



II - 7694 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit
und öffentlicher Dienst
ING. HARALD Ettl

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1
Tel. (0222) 531 15/0
DVR: 0000019

Zl. 353.260/93-I/6/89

6. Juni 1989

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER

Parlament
1017 W i e n

3544 IAB
1989 -06- 06
zu 3606 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Haupt, Ing. Murer haben am 10. April 1989 unter der Nr. 3606/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Gesundheitsschäden durch Richtfunksender und Radaranlagen gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Verfügt Ihr Ressort über Unterlagen hinsichtlich des Einflusses von Leistung, Frequenz, Modulationsart und Pulsrate modulierter Mikrowellenfelder auf die menschliche und tierische Gesundheit?
2. Beabsichtigen Sie eine Überprüfung der dargelegten Zusammenhänge im Interesse der Volksgesundheit und der Kosteneinsparung auf dem Gesundheitssektor?
3. Sollten entsprechende Zusammenhänge bestehen: werden Sie mit dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr in Verhandlungen bezüglich des Ersatzes von Richtfunknetzen durch Glasfasernetze treten?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Systematische Untersuchungen über die Einflüsse von Leistung, Frequenz, Modulationsart und Pulsrate modulierter Mikrowellenfelder auf die menschliche und tierische Gesundheit liegen derzeit international - und daher auch im Bundeskanzleramt-Gesundheit - nicht vor. Das Auftreten biologischer Effekte gepulster Mikrowellenfelder unter bestimmten Bedingungen (wie etwa verän-

derter Ca-Ionentransporte im Gehirn) ist zwar bekannt, eine fundierte Bewertung im Hinblick auf eventuelle gesundheitliche Auswirkungen bei Mensch und Tier steht jedoch noch aus. Es liegen lediglich Ergebnisse aus Tierversuchen unter sehr spezifischen Expositionsbedingungen vor.

Zu Frage 2:

Im Auftrag des seinerzeitigen Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz wurde vom Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf eine Studie über den Schutz vor nichtionisierenden elektromagnetischen Strahlen durchgeführt und im Februar 1988 veröffentlicht. Aus dieser Studie konnten keine Anhaltspunkte für durch solche Strahlen verursachte Schädigungen der Gesundheit der Bevölkerung abgeleitet werden. Eine Aktualisierung dieser Studie ist in naher Zukunft geplant. Es ist mein Wunsch, dabei auch weitere Aussagen über die Auswirkungen von Richtfunknetzen und Radaranlagen auf die menschliche und tierische Gesundheit zu erhalten.

Zu Frage 3:

Wie erwähnt, konnten bis jetzt keine Auswirkungen von Richtfunktfernern und Radaranlagen auf die menschliche und tierische Gesundheit festgestellt werden. Bei Richtfunkstrecken ist dies insbesondere durch die Art ihrer Streckenführung über hohe Sendeanlagen bedingt.

Unabhängig davon werden jedoch Richtfunkstrecken bereits derzeit stufenweise durch Glasfaserleitungen ersetzt, da diese dem neuesten Stand der Technik entsprechen.

Sollten weitere Untersuchungen die in der Anfrage genannten Zusammenhänge für gegeben erachten, so werde ich selbstverständlich für einen raschen und vollständigen Ersatz von Richtfunknetzen durch Glasfasernetze eintreten.

SR